

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 53.

Dienstag, den 8. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Der Kronprinz

des Deutschen Reiches und von Preußen vollendet am 6. Mai sein 18. Lebensjahr und erlangte damit die Großjährigkeit.

Weit muß man zurückgehen, wenn man den Tag finden will, an welchem zuletzt ein preussischer Kronprinz großjährig wurde. Am 15. Oktober 1813 vollendete der spätere König Wilhelm IV. auf dem Schlachtfelde von Seltzig als Kronprinz das 18. Lebensjahr. An der Familienfeier im Hohenzollernhaus, die gleichzeitig auch ein Festtag des deutschen und preussischen Volkes und ein politisches Ereignis war, nahmen nicht nur die mit ihm zum Deutschen Reiche verbundenen deutschen Fürstentümer Theil. Der greise Kaiserin Österreich-Ungarns, Kaiser Franz Joseph, war in Berlin erschienen, um seinem Vaterlande Glück zu wünschen, der Gar von Preußen, die Königin von England und der Königin von Italien erlauchten hervorragende Mitglieder ihres Hauses, wie sich die Königshäuser Europas sämtlich in gleicher Weise vertreten ließen. Ein preussischer Kronprinz hat den Tag seiner Großjährigkeit noch niemals in solchem Glanze begangen.

Der Glanz aber, welchen den jungen Prinzen umflutet, ist ein Abglanz des neuen Deutschen Reiches. Während zum 15. Oktober 1813 und heute liegt eine Geschichte hundertjährigen. Das Kaiser Wilhelm I. und seine Rathgeber und Vorkämpfer dem deutschen Volke geschaffen, am 6. Mai trat es wieder einmal in strahlendem Lichte vor aller Seele.

Dem jungen Hohenzollernprinzen wird bereits die Aufgabe bestanden sein, die sich immer mehr verhäufelnden Gegensätze zu verstehen. Das Beispiel großer Männer steht ihm voran, aber auch gewaltige Erschütterungen ruhen im Schooße der Zeit. Die Zukunft wird einen ganzen Mann erfordern, und der reifer Hand das Staatsrößlein leitet und hierauf sich vorzubereiten, wird die nächste Aufgabe des deutschen Kronprinzen sein. Sein Vorfahr König Friedrich Wilhelm IV. schrieb im Jahre 1840, als er zur Regierung gelangt war: „Aber die Wege der Könige sind thronerreich und thronerwerb, wenn Herz und Geist ihrer Väter ihnen nicht hilfreich zur Hand gehen.“ Mit dem Volke Hand in Hand zu gehen ist deshalb die Aufgabe des Kronprinzen, die er lösen kann, wenn er sich schon in jungen Jahren um das Wohl und Wehe seines Volkes, das er dereinst zu führen berufen ist, bestimmter.

Und so können wir dem Kronprinzen nichts Besseres zu dem Tage wünschen, mit welchem für ihn der streit erster Pflichten beginnt, daß er als ein Mann jenes Reiches sein werde, daß sein Urquopater aufgerichtet und sein Großvater und Vater ungeschmälert erhalten haben, jedoch nicht ein Mehrer des Deutschen Reiches an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Möge der Geist Wilhelm I., des Großen, in seinem Kreuze fortleben, dann wird das deutsche und preussische Volk sein Schicksal auch unter dem Segner des vierten Hohenzollern-Kaisers gut und sicher aufgehoben wissen.

## Tagesgeschichte.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Berlin. Die letzte Politik trat zurück vor des Berliner Festtagen, die mit der Ankunft des Kaisers von Oesterreich ihren Anfang nahmen. Freitag Vormittag ist der herrliche Oesterreich-Lincoln aus dem Potsdamer Bahnhof angekommen. Bei prächtigen Naimetter erfolgte der Eingang in Berlin. Vom Potsdamer Bahnhof fuhr der Kaiser mit seinem Gaste durch die Bellevuestraße und die Siegesallee unter herzlicher Begrüßung durch eine gemaltige Bevölkerung nach dem Brandenburger Thor, wo auf dem Pariser Platz, dem Glanzpunkt der Ausförmung, die Begrüßung durch die städtischen Behörden erfolgte. Der Willkommengruß des Oberbürgermeisters Kirschner galt vor allem dem Freund des hohenzollernschen Fürstenpaares, dem treuen Bundesgenossen der ersten drei Kaiser des Deutschen Reiches und dem eifrigen Friedensdenker. Kaiser Franz Joseph erwiderte, er sehe in der herzlichen Begrüßung und in dem prächtigen Empfang einen neuen Beweis, daß seine Freundschaft zum deutschen Kaiser in der Auerstraße Berlins Widerhall finde. Die Tochter des Oberbürgermeisters Kirschner, eine Entlein des Stadtvorordnungsverwalters Dr. Sangerhans und eine Tochter des Stadtvorordnungsverwalters hievort nach dem Vortrag eines Willkommens-Garnens von Ernst von Willberg dem Kaiser Franz Joseph, der zur Begrüßung aus dem Wagen gestiegen war, einen Blumenstrauch, den der kaiserliche Galt mit Worten herzlichem Dankes entgegennahm. Als die beiden Kaiser das Denkmal des „Alten Fritz“ erreichten, erdohnten vom Luftgarten her die ersten 101 Schallgeschüsse der Fechtbatterie. Am Schloß begrüßte die Kaiserin den Kaiser Franz Joseph, der nach der Frühstückstafel gegen 5 Uhr nach Charlottenburg fuhr, um am Sarge Kaiser Wilhelms einen Kranz niederzulegen. Im Lustgarten fand Freitag Abend ein großer Zapfenstreich der gelammten Spielleute und Musikchors des Garbe-Korps statt. Eine nach Außenben stehende Menschenmenge hatte sich unter den Linden und in den angrenzenden Straßen zur Bezeichnung des Zapfenstreichs angemeldet. Das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I., der neue Dom, sowie zahlreiche öffentliche und private Gebäude, hauptsächlich Unter den Linden, waren prächtig illuminiert. Am Sonnabend Vormittag begaben sich die beiden Kaiser nach dem Jüterbog Schießplatz, wo ein großes Schießfesten stattfand. Zu derselben waren die Truppen von Potsdam, Berlin und Groß-Lichterfelde ausgerückt. Nach der Rückkehr vom Jüterbog Schießplatz besichtigte Kaiser Franz Joseph in der Kaserne das in Parade stehende Kaiser-Fuß-Regiment, dessen Chef er ist, und nahm darauf an einem Festessen im Offizier-Kasino Theil. — Kaiser Franz Joseph hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, nach dem Eingang in Berlin dem deutschen Kaiser die Bärde eines österreichischen Generalfeldmarschalls verliehen.

Die Kaiserin Friedrich hat, wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, die Absicht zur Feier der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen nach Berlin zu kommen, aufgeben müssen, da die Gesundheit der hohen Frau noch sehr der Böhnung bedarf.

Der Kaiser von Oesterreich hat dem Oberbürgermeister Kirschner 15000 Mk. für die Armen-Bereitungen und der Berliner Schützenmannschaft 2000 Mk., sowie mehreren Wohlthätigkeitsanstalten namhafte Geldbeträge überwiesen.

## Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Anlässlich der Feier des Geburtstages des deutschen Kronprinzen geht am Sonntag die militärischen Anstalten und öffentlichen sowie viele Privatgebäude Flaggenflughund angelegt. — Auf Anordnung der kirchlichen Landesbehörde wurde auch im Gottesdienste im allgemeinen Kirchengedet

nach der Fürbitte für das Kaiserhaus des Geburtstages des Kronprinzen mit folgenden Worten gebacht: „Segne auch den heutigen Tag, an welchem sich unserm geliebten Kronprinzen die Schranken des Lebens öffnen und sei auf seinem ferneren Lebenswege ihm stets nahe mit Deiner Gnade.“

Annaburg. Die Baumblüthe in den Gärten etc. gewährt gegenwärtig einen prachtvollen Anblick. Durch die warme Witterung der letzten Tage haben sich die Blüten nunmehr vollständig entfaltet. Ausnahmslos haben alle Obstbäume eine reiche Fülle von Knospen angelegt, jedoch die Bäume wie mit einem weißen Tuche überdeckt, wobei die bunte Apfelblüthe eine gar herrliche Abwechslung bietet. Es ist somit berechtigte Hoffnung auf ein gutes Obstergebnis vorhanden. Auch die Pflaumenbäume blühen heuer reichlich voll und lassen eine gute Ernte erwarten, so daß dieses Jahr Ertrag für die vollständig ausgefallene Ernte des Vorjahres in Aussicht stellt. Möchte ein späterer Frost die Hoffnungen nicht noch zu nichte machen.

Saureiregeln für Monat Mai. Käse und Abendbrot im Mai bringen Regen und vieles Gutes. — Monoton kühl und windig, macht die Schener findig. — Donner im Mai deutet auf heitige Winde. — Däufige Maiquerer verhindern ein fruchtbares Jahr. — Auf einen heißen Mai folgt ein trockner Juni.

Für Bauarbeiter. Der Neubau des Domnischiger Thronrohrwerks soll nunmehr in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Maurerarbeiten sind dem Maurermeister Franz Lehmann, die Zimmerarbeiten der Firma Lehmann & Bloch in Zörgau übertragen worden. In diesem Bau sind ca. 400 Maurer und Arbeiter erforderlich, so daß sich für die nicht allzu fern von Domnischig wohnenden Bauarbeiter für längere Zeit ausreichende Beschäftigung bietet.

Jessen, 4. Mai. Der hiesige Stellmachermeister Fuhrmann, welcher sich in guten Vermögensverhältnissen befand, litt seit einiger Zeit an Wohnvorstellungen. Vor 14 Tagen verließ F. seine Wohnung und hat sich ertränkt; sein Leichnam war gestern Abend beim Nachbarorte Senlenborn aufgefunden und wurde heute dalebst gerichtlich aufgehoben.

Prettin, 4. Mai. Die Baupläne der projektirten Eisenbahn Prettin — Annaburg sind fertiggestellt und werden in den nächsten Tagen der königlichen Regierung in Verlegung mit dem Antrage auf Konzeptionierung des Baues und Betriebes der Bahn unterbreitet. Die domstille Dienststadt Altmühl-Allee, welche vor 2 Jahren beim Deponieren Grub hier in Diensten stand, ist nach Veräußerung einer ihr wegen Diebstahls ausgetanzen längeren Gefängnisstrafe am vorigen Dienstag hier wieder zugewandert. Es heißt sich heraus, daß dieselbe geflüchtet war und mußte dieselbe vorläufig in Polizei-Gewahrsam genommen werden.

Schna. In unserer Gasse haben sich seit dem letzten Winter Wildschweine angehöflet, die vermuthlich aus den angrenzenden brandenburgischen Privatforsten gekommen sind. Salkenberg, 3. Mai. Unser als wichtigster Eisenbahn-Knotenpunkt bekannter Ort, ist jetzt zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben worden. Bis jetzt gehörte unser Dorf als Filiale zur Pfarodie Schmiedendorf. Die hiesige Schule zählt fünf Lehrer, die 400 Kinder unterrichten.

Seegräbna, 28. April. Jetzt kann man

den großen Schaden übersehen, den das letzte Hochwasser hier angerichtet hat. Von der hiesigen Flur fanden ca. 1700 Morgen, von Selbiger Flur 3—4000 Morgen und von Rehdener Flur über 2000 Morgen unter Wasser. Der angerichtete Schaden übertrifft alle Bestürzungen. Das gelüete Sommergetreide muß noch einmal bestellt und gesät werden, die kranken Reime auf dem Mittelrücken können die starke Kruste nicht durchdringen und verumeln, die Körner an den Stiel- und Wasserwegen sind schon lange verwest. Der Regen wird von Tag zu Tag grauer, die Bäume sind verfault und auch er muß umgeändert werden, und was von einer weiteren Anstalt Mitte oder Ende Mai zu erwarten ist, weiß jeder Landwirt zu beurtheilen. Zu Kartoffeln und Rüben war der Stallung zum größten Theil gefahren und untergepflügt, auch er ist vom Hochwasser ausgelangt und muß durch Ausbühnen ersetzt werden. Weizen und Alee hält etwas mehr ab, doch geht es in den tiefer gelegenen Theilen auch viele Stellen. Im Ganzen wird man wohl nicht zu hoch greifen, wenn man den Winterertrag, doppelte Bestellung und Anstalt u. f. w. per Morgen 25—30 Mk. rechnet, und das ergibt für Seegräbna allein mindestens 50.000 Mk. Für den Schaden, den die verchiedenen Sommerweiser seit dem Jahre 1890 gemacht haben, hätten die betreffenden Fluren mindestens ähmtlich eingedeckt werden können.

Wesla (Kreis Liebenwerda), 1. Mai. In der hiesigen Brauntonglengrube verunglückte der Grubenarbeiter August Weber von hier dadurch schwer, daß er von herabfallenden Kohlenstücken getroffen wurde, und dabei, außer inneren Verletzungen, einen Armbruch und eine Auswulstung des Armes erlitt. Der Verunglückte wurde schleunigst nach der Salzklinik übergeführt.

Müdenberg, 1. Mai. Ein größerer Waldbrand, durch welchen ca. 38 Hektar Kiefernbrand vernichtet worden sind, wüthete am Sonntag auf hiesigem herrschaftlichem Revier. Ein Weitergehen konnte bei der Trockenheit und dem herrschenden Winde nur mit größter Anstrengung verhindert werden.

Wesla (Kreis Liebenwerda), 1. Mai. Der Müllensdorfer Schürig sen., begab sich Sonntag Nachmittags nach der Scheune, um über der Feine lagendes Stroh zu holen. Beim Auf- oder Abstieg schied er ausseglitten zu sein und ist kopfüber, aufsteigend aus beträchtlicher Höhe, herabgefallen. Durch den Sturz erlitt der unglückliche einen Bruch der Wirbelsäule, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

## Brant - Seiden - Robe Mk. 17,50

und höher — 14 Reiter! — porto- und zollfrei zugestellt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Brant-Seiden“ von 75 Pf. an bis Mk. 18,50 u. etc.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich. (k. u. k. Holl.)

Offene Beinschäden, Krampfaderngeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals aus besonders auf den unserer Gesamtaufgabe beteiligten Prospekt des Herrn Jürgensen-Berisa (Schweiz) aufmerksam. Selbst günstig veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich unangeführt als schriftlich an Herrn Jürgensen-Berisa (Schweiz) Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. Porto.





## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Die am rechten Elster-Ufer, unmittelbar an der Ebbener Elsterbrücke stehenden **Erlen-Bäume und Stränder** sollen am

**Montag den 14. Mai cr.**  
**Vormittags 9 Uhr**

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Sammelplatz der Käufer: **Ebbener Elsterbrücke.**

Schweinig, den 2. Mai 1900.

J. M.: **F. Ohm,**  
Chauffee-Aufsicher.

**Ein junger Mensch,**  
von 14—16 Jahren, findet bei mir dauernd Beschäftigung.

Aug. Aker, Annaburg.

### Eine kleine Wohnung

oder auch einzelne Stube ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

Alb. Wagner, Holzborferstr.

### Frühe Rosenkartoffeln

zur Saat, a Cntr. Mt. 2,50,

„Saxonia“ Speisekartoffeln  
a Cntr. Mt. 2,50

hat noch abgegeben

**Louis Jöhrde, Axien.**  
Melbungen nimmt entgegen  
Wilhelm Schmohl, Annaburg.

Niederlage bei: **W. Kunze.**



**Allright-Fahrräder**

Von Wenigen  
Fabrikaten erreicht  
Von Keinem  
Übertroffen

**Allright-Fahrrad-Werke**  
(Aktiengesellschaft)  
KÖLN-LINDENTHAL

### Alle Maurer- und Putzer-Arbeiten, Neubauten

von Reparaturen, Aufstellen von Gypsbohlenwänden, besgl. Verlegen von Thor- und Cement-Fliesen, Besgl. Hofentwässerungen werden solid und billig von uns angeführt.

**Wagner & Marx,**  
Holzborferstraße.



Zweimal reibegerichtlich als allein echte Fabrication bestichtigt.

Seit 25 Jahren und echt mit obigem Baarenzeichen!

### Dr. Spranger'sche Heilsalbe

Decocta ex: 0,48 Ol. Oliv., 0,04 Minium, 0,04 Camph. Tril., 0,19 Colopha. pulv., 0,02 Cera flav., 0,20 Ol. leor. Assellii.

Benimmt Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Verhütet jedes Fleisch Wose. Nicht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher auf. Selbst jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Hülfe Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Weinfäden, Galienfäden, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden etc. Bei Aukten, Stich- und Lungenstichen, Bräunen, Drüsen, Akkuma, Salschmerzen, Stechen, Reizen, Gelenkentzündungen, nicht lindert sofort und nicht Entzündungen nach außen. A Schachtel 50 Pf. zu haben in fast allen Apotheken Deutschlands. Depot in Annaburg.

Apotheke von **Ph. Krieger,**  
Fabrik und General-Verkauf: **Summa veru.**  
**Dr. Petersdorf, veru. gew. Dr. Spranger**  
in **Neudorfenburg** in **Medl.**

**Gasthof „zum Kronprinz“**  
Schweinitzer Weinberge.  
**Neu! Großes Musik-Instrument. Neu!**  
Es labet freundlichst ein  
Hochachtungsvoll **Carl Schmidt.**

## Ausverkauf!

Umzugshalber verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Waarenlagers zu **bedeutend herabgesetzten**

Preisen. Der Ausverkauf dauert **nur bis 10. Mai.**

## Carl Quehl, Annaburg.

Ein Posten zurückgesetzte Waaren und **Rester** bedeutend unter Einkauf.



**Weine**  
der Königl. Großh. Hof-  
Weinhandlung von **Joh. Söhlh in Mainz**  
zu Originalpreisen vorrätig in der Niederlage bei  
**Julius Kählig, Annaburg.**

## Fertige Nußbaum- u. Mahagoni-Möbel

in einfacher und eleganter Ausstattung,

**Trumeaux** und **Kiefern- Möbel**  
**Spiegel** in verschiedenen Größen, **Möbel** in verschiedenen Größen, **Möbel** in verschiedenen Größen

empfehlen zu den billigsten Preisen.  
**Annaburg. A. Wille, Tischlermeister.**  
vis-à-vis dem Gasthof zum Schwarzen Adler.

## Wilhelm Göhlsdorf

Bauunternehmer in Annaburg

empfehlen sich zur

**Übernahme und Ausführung von Neubauten**  
sowie allen in das Baufach einschlägigen Arbeiten.

### Tischler- und Glaser-Arbeiten

werden mit übernommen und in eigener Regie von tüchtigen Fachleuten ausgeführt. Weiter halte mich zur Ausführung von

### Brunnen-Anlagen

bestens empfohlen. **Brunnenrohre** in allen Größen stets vorrätig.

### Anstellung von Abseigner-Brunnen

NB. Mehrere solid gebaute Häuser hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Der Obige.

Gesunden, reinen

## Pfälzer Wein

beziehen Sie billig und gut von

Weingutsbesitzer  
**Ludwig Schneider,**  
Geinsheim (Rheinpfalz.)

Bezug in Gebinden von 30 Ltr. per Eiter von 45 Pf. an.

### Corned Beef

in 2 und 5 Pfund-Büchsen sowie im Auschnitt empfiehlt

**Otto Riemann.**

**G**hemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Corsetts, Handschuhe, weiße Schürzen u. Röcke, **schöne Hüte,** Schleißen in allen Mustern und Farben, sowie **Strumpf-Waaren** in großer Auswahl

empfehlen  
**Gustav Albrecht.**

### Deutschen Kakao

garantirt rein,  
à Pfund 1,60, 1,80 und 2,00 Mk.  
empfehlen  
**Max Bucke,**

Ein Posten **Knaben-Anzüge**  
im Alter von 3—14 Jahre habe billigst zu verkaufen.  
**Sebast. Schimmeyer.**

## Echte Rathenower Brillen u. Pincenez

sowie **Barometer** und **Thermometer** in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Richard Paul,**  
Uhrmacher u. Goldarbeiter.  
Reparaturen daran schnell, sauber und billigst.

Empfehle gutgearbeitete, leicht und sicher laufende

## Fahrräder

Marke „**Sturmbogel**“ zu **kaunnd billigen** Preisen unter einjähriger Garantie.  
**Annaburg. Wilh. Grahl.**

ff. **Emmenthaler Schweizerkäse**  
empfehlen  
**Julius Kählig.**

**Haltbarster Gussbodenlack** aus der Fabrik v. Tiedemann-Dresden, über Nacht trocknend, Dose 2 Mk., empfiehlt die Apotheke Annaburg.

**ff.** saure Gurken, **Magdeb. Sauerkraut,** **Meßina-Apfelsinen,** **frische Citronen,** **Bruch-Chocolade**  
empfehlen  
**C. Geist.**

Feinsten **Emmenthaler Schweizerkäse**  
à Pfund 1,10 Mk., im Ausschnitt à Pfund 1,20 Mk.  
empfehlen  
**Otto Riemann.**

**Männer-Turnverein**  
Annaburg.  
Am **Dienstag, 8. Mai,** findet im Vereinslokal zum **Schwarzen Adler** die

**Monats-Versammlung**  
statt, die Tagesordnung wird durch Circular bekannt gemacht.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Schützen-Verein.**  
Donnerstag, 10. Mai,  
Abends 8 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen wünscht  
**Das Kommando.**

**Militärische Kameradschaft.**  
Sonabend, den 12. Mai,  
Abends 8 Uhr im Vereinslokal **Schwarzer Adler**

**Monatsversammlung.**  
Tages-Ordnung: Geschäftliches und Aufnahme neuer Mitglieder.  
Nachdem: **Vorführung eines Graphophons** durch Kamerad **Beschel.**  
Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

**Markt-Kalender.**  
Am 9. Mai: Schwein in Bergberg.  
" 10. " Wm. in Dörlitz.  
" 12. " Wm. in Jessen.

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Beleggeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die feinspaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 53.

Dienstag, den 8. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Der Kronprinz

des Deutschen Reiches und von Preußen vollendete am 6. Mai sein 18. Lebensjahr und erlangte damit die Großjährigkeit.

Weit muß man zurückgehen, wenn man den Tag finden will, an welchem zuerst ein preussischer Kronprinz großjährig wurde. Am 15. Oktober 1813 vollendete der spätere König Wilhelm IV. auf dem Schlachtfelde von Golyzig als Kronprinz das 18. Lebensjahr.

Am der Familienfeier im Hohenzollernhause, die gleichzeitig auch ein Festtag des deutschen und preussischen Volkes und ein politisches Ereignis war, nahmen nicht nur die mit ihm zum Deutschen Reiche verbundenen deutschen Fürstenthümer Theil. Der greise Souverän Oesterreich-Langmars, Kaiser Franz Joseph, war in Person erschienen, um seinem Patenkinden Glück zu wünschen, der Czarr von Rußland, die Königin von England und der König von Italien entsandten hervorragende Mitglieder ihres Hauses, wie sich die Königsräthe Europas sämtlich in gleicher Weise betheiligen ließen. Ein preussischer Kronprinz hat den Tag seiner Großjährigkeit noch niemals in solchem Glanze begangen.

Der Glanz aber, welchen der junge Prinzgen umstrahlt, ist ein Abglanz des neuen Deutschen Reiches. Zwischen jenem 15. Oktober 1813 und heute liegt eine Geschichte vonbergleichen. Das Kaiser Wilhelm I. und seine Rathgeber und Heerführer dem deutschen Volke geschaffen, am 6. Mai trat es wieder einmal in strahlendem Lichte vor aller Welt.

Dem jungen Hohenzollernprinzen wird dereinst die Aufgabe beschieden sein, die sich immer mehr verwickelnden Gegenstände zu verwalten. Das Beispiel großer Mäner steht ihm voran, aber auch gemaltige Geschicklichkeiten ruhen im Schooße der Zeit. Die Zukunft wird einen ganzen Mann erfordern, der mit starker Hand das Staatsruder leitet und hierauf sich vorzubereiten, wird die nächste Aufgabe des deutschen Kronprinzen sein. Sein Vorfahr König Friedrich Wilhelm IV. schrieb im Jahre 1840, als er zur Regierung gelangt war: „Aber die Wege der Könige sind thronreich und thronerwerth, wenn Herz und Geist ihrer Väter ihnen nicht hilfreich zur Hand gehen.“ Mit dem Volke Hand in Hand zu gehen sei deshalb die Aufgabe des Kronprinzen, die er lösen kann, wenn er sich schon in jungen Jahren um das Wohl und Wehe seines Volkes, das er dereinst zu führen berufen ist, bekümmert.

Und so können wir dem Kronprinzen nichts Besseres zu dem Tage wünschen, mit welchem für ihn der Kreis seiner Pflichten beginnt, daß er allseitig ein Mehreres jenes Reiches sein möge, daß sein Urgründer aufgesichtet und sein Großvater und Vater ungeschädelt erhalten haben, jedoch nicht ein Mehreres des Deutschen Reiches an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Möge der Geist Wilhelm I., des Großen, in seinem Kreuze fortleben, dann wird das deutsche und preussische Volk sein Schicksal auch unter dem Scepter des vierten Hohenzollern-Kaisers gut und sicher aufgehoben wissen.

## Tagesgeschichte.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Berlin. Die lebige Politik trat zurück vor dem Berliner Festtage, die mit der Ankunft des Kaisers von Oesterreich ihren Anfang nahmen. Festlich Vormittag ist der Herrscher Oesterreich-Langmars auf dem Potsdamer Bahnhof angekommen. Bei prächtigem Regenwetter erfolgte der Einzug in Berlin. Vom Potsdamer Bahnhof fuhr der Kaiser mit seinem Gefolge durch die Bellevuestraße und die Sieges-Allee unter herzlicher Begrüßung durch eine gemaltige Menschenmenge nach dem Brandenburger Thor, wo auf dem Pariser Platz, dem Glanzpunkt der Ausschmückung, die Begrüßung durch die städtischen Behörden erfolgte. Der Willkommensmarsch des Oberbürgermeisters Köstner galt vor allem dem Fremden des hochadelichen Fürstenthums, dem freien Bundesgenossen der ersten der Kaiser des Deutschen Reiches und dem ehrwürdigen Friedensfürsten. Kaiser Franz Joseph erwiderte, er sehe in der herzlichen Begrüßung und in dem prächtigen Empfang einen neuen Beweis, daß seine Freundschaft zum deutschen Kaiser in der Würdigung Berlins Wiederhall finde. Die Tochter des Reichsgemeinlichen Reichers, eine Gattin des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Langemann und eine Tochter des Stadtverordneten Jacob überreichte hierauf nach dem Vortrag eines Willkommens-Garnens von Ernst von Willenberg dem Kaiser Franz Joseph, der zur Begrüßung aus dem Wagen gestiegen war, einen Blumenkranz, den der lauterliche Gast mit Worten herzlichen Dankes entgegennahm. Als die beiden Kaiser das Denkmal des „Alten Fritz“ erreichten, erdröhnten von Luftkugeln her die ersten 101 Salutschüsse der Leibbatterie. Im Schloße begrüßte die Kaiserin den Kaiser Franz Josef, der nach der Frühmahlzeit gegen 3 Uhr nach Charlottenburg fuhr, um am Sarge Kaiser Wilhelms einen Kranz niederzulegen. Im Lustgarten



2000 Mk., sowie mehreren Wohlthätigkeitsanstalten namhafte Geldbeträge überwiesen.

## Oertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Anlässlich der Feier des Geburtstages des deutschen Kronprinzen haben am Sonntag die militärischen Anstalten und öffentlichen sowie viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. — Auf Anordnung der kirchlichen Landesbehörde wurde ein Kirchenfest in allen Kirchen kirchengefeiert.

nach der Fürbitte für das Kaiserhaus des Geburtstages des Kronprinzen mit folgenden Worten gedacht: „Segne auch den heutigen Tag, an welchem sich unserem geliebten Kronprinzen die Schranken des Lebens öffnen und sei auf seinem ferneren Lebenswege ihm stets nahe mit Deiner Gnade.“

**Annaburg.** Die **V a m b l ü t t e** in den Gärten etc. gewährt gegenwärtig einen prächtigen Anblick. Durch die warme Witterung der letzten Tage haben sich die Blüten nimmehr vollständig entfaltet. Ansehenslos haben alle Obstsorten eine reiche Fülle von Knospen angelegt, so daß die Bäume wie mit einem weissen Tuche überdeckt, wobei die bunte Apfelblüte eine gar herrliche Abwechslung bietet. Es ist somit berechtigte Hoffnung auf ein gutes Obstergebnis vorhanden. Auch die Pflanzenbäume bilden heuer leblich voll und lassen eine gute Ernte erwarten, so daß dieses Jahr Ertrag für die vollständig ausgefallene Ernte des Vorjahres in Aussicht stellt. Möchte ein späterer Frost die Hoffnungen nicht noch zu nichte machen.

**Saunregeln für Monat Mai.** Rühle und Abendthau im Mai bringen Wein und vieles Gut. — Maimonat kühl und windig macht die Scheuer findig. — Donner im Mai deutet auf heilige Winde. — Säugige Maigewitter verkünden ein fruchtbares Jahr. — Auf einen nassen Mai folgt ein trockner Juni.

**Für Bauarbeiter.** Der Neubau des Dommüthiger Thonrohrwerks soll nimmehr in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Mauerarbeiten sind dem Maurermeister Franz Lehmann, die Zimmerarbeiten der Firma Lehmann & Bloch in Torgau übertragen worden. Zu diesem Bau sind ca. 400 Maurer und Arbeiter erforderlich, so daß sich für die nicht all fern von Dommüth wohnenden Bauarbeiter für längere Zeit ausreichende Beschäftigung bietet.

**Jessen.** 4. Mai. Der hiesige Stellmachermeister Fuhrmann, welcher sich in guten Vermögensverhältnissen befindet, ist seit einiger Zeit an Wohnverstellungen. Vor 14 Tagen verließ er seine Wohnung und hat sich erkrankt; sein Leichnam war gestern Abend beim Nachbarte Henjendorf angekomme und wurde heute daselbst gerichtlich aufgebahrt.

**Prettin.** 4. Mai. Die Baupläne der projektierten Eisenbahn Prettin — Annaburg sind fertiggestellt und werden in den nächsten Tagen der königlichen Regierung in Merseburg mit dem Antrage auf Konfessionierung des Baues und Betriebes der Bahn unterbreitet. — Die domizillose Dienstmagd Almine Klewe, welche vor 2 Jahren beim Detonations-Grieche hier in Diensten stand, ist nach Verbüßung einer ihr wegen Diebstahls zuerkannten längeren Gefängnisstrafe am vorigen Dienstag hier wieder zugewandert. Es stellte sich heraus, daß dieselbe geflohen war und mußte dieselbe vorläufig in Polizei-Gewahrsam genommen werden.

**Senda.** In unserer Gaiße haben sich seit dem letzten Winter Wildschweine angesiedelt, die vermutlich aus den angrenzenden brandenburgischen Privatforsten gekommen sind.

**Falkenberg.** 3. Mai. Unser als wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt bekannter Ort, ist jetzt zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben worden. Bis jetzt gehörte unser Dorf als Filiale zur Pfarodie Schmiedendorf. Die hiesige Schule zählt fünf Lehrer, die 400 Kinder unterrichten.

**Seegrehna.** 28. April. Jetzt kann man

den großen Schaden übersehen, den das letzte Hochwasser hier angerichtet hat. Von der hiesigen Flur fanden ca. 1700 Morgen, von Selbiger Flur 3 — 4000 Morgen und von Meßener Flur über 2000 Morgen unter Wasser. Der angerichtete Schaden übertrifft alle Befürchtungen. Das gefäete Sommergetreide muß noch einmal bestellt und gesät werden, die kranken Reime auf dem Witterfeld können die harte Kruste nicht durchbrechen und verweseln, die Körner an den Stiel- und Wassergründen sind schon lange verwest. Der Acker wird von Tag zu Tag grauer, die Wurzeln sind verfault und auch er muß umgeändert werden, und was von einer zweiten Ausfaat Mitte oder Ende Mai für den erwarteten Winter Landwirth zu beurtheilen. Zu Kartoffeln und Hüben war der Stalbung zum größten Theil gefahren und untergepflügt, auch er ist vom Hochwasser ausgelagert und muß durch Aumündigen ersetzt werden. Weizen und Alee hält etwas mehr ab, doch giebt es in den tiefer gelegenen Theilen auch viele Fehlfellen. Im Ganzen wird man wohl nicht zu hoch greifen, wenn man den Winterertrag, doppelte Bestellung und Ausfaat u. s. w. per Morgen 25 — 30 Mk. rechnet, und das ergiebt für Seegrehna allein mindestens 50 000 Mk. Für den Schaden, den die verschiedenen Sommerernte seit dem Jahre 1890 gemacht haben, hätten die betreffenden Auren mindestens zweimal eingeholt werden können.

**Wiesla** (Kreis Liebenwerda), 1. Mai. In der hiesigen Braunkohlengrube vernünftiger Natur schwer, daß er von herabfallenden Hohlsteinen getroffen wurde, und dabei, außer inneren Verletzungen, einen Armbruch und eine Auskuglung des Armes erlitt. Der Verunglückte wurde schleunigst nach der hiesigen Klinik übergeführt.

**Müdenberg.** 4. Mai. Ein größerer Waldbrand, durch welchen ca. 38 Hektar Kiefernbrand vernichtet worden sind, wüthete am Sonntag auf hiesigen herrschaftlichem Meierei. Ein Feuerweiser konnte bei der Trodenheit und dem herrschenden Winde nur mit größter Anstrengung verhindert werden.

**Stehla** (Kreis Liebenwerda), 1. Mai. Der Wählerbesitzer Schurig sen. begab sich Sonntag Nachmittag nach der Scheune, um über der Tenne lagerndes Stroh zu holen. Beim Auf- oder Abstieg scheint er ausgeglichen zu sein und ist kopfüber, anscheinend aus beträchtlicher Höhe, herabgefallen. Durch den Sturz erlitt der unglückliche einen Bruch der Wirbelsäule, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Brand-Seiden-Robe Mk. 17,50** und höher — 14 Meter! — gute und selbst zu gebrauchen! Muster umsonst, Preis von schwarzem, weißer u. farbiger „Hennberg-Seide“ von 75 Pf. an bis Mk. 18,65 p. Met.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.** (k. u. k. Hofl.)

**Offene Weinschäden, Stampschadensschwüre, Hautkrankheiten und Lupus** gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir uns an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unsern Gehmunturfrage beiliegenden Prospekt des Herrn Jürgensen-Serisau (Schweiz) aufmerksam. Selbst täglich besorgte Fälle wurden, wie der Prospekt ausweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn Jürgensen-Serisau (Schweiz) Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Porto.